Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 17

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gut getarnte Panzerabwehrstellung. In einer Buschreihe im panzergängigen Gelände wurde ein Panzerloch gegraben und ein rückstoßfreies Abwehrgeschütz von 57 mm in Stellung gebracht, das von zwei Mann leicht transportiert und bedient werden kann.

bleiben muß, ist die Anschaffung von 600 000 bis 700 000 Volksgasmasken vorgesehen. Im Dienste des Zivilschutzes, seiner Kriegsvorbereitung und der Instruktionstätigkeit stehen heute 309 festangestellte Beamte. Chef der norwegischen Zivilverteidigung ist Generalmajor A. Tobiesen, der dem Polizei- und Justizdepartement unterstellt ist. Interessant ist die Einteilung des Landes in 14 Fernhilfskreise mit mobilen Fernhilfskolonnen von Oslo bis auf die Höhe von Bodö. Jede dieser Kolonnen, die sich aus von der Armee freigegebenen Dienstpflichtigen zusammensetzt, besteht aus 600 Mann mit rund 40 Motorfahrzeugen, die sich in verschiedene Dienstzweige, wie Feuerwehr, Sanität, Polizei, Sprengtrupps usw., unterteilen. Jede Fernhilfskolonne verfügt über ein eigenes Standquartier (Lager) außerhalb der Städte und Industrieanlagen, die mit einem Aufwand von 1,5 Millionen Kronen pro Lager erstellt wurden. Pro Lager werden jährlich 65 000 Kronen für den Unterhalt von Gebäulichkeiten und Material ausgegeben, das allein einen Wert von je 200 000 Kronen hat. Diese Lager sind auch Ausbildungsstätten; sie dienen auch der Armee, den Heimwehren, dem Roten Kreuz und anderen Organisationen für Instruktionskurse. Norwegen bietet heute das Beispiel einer in aller Stille gut ausgebauten Zivilverteidigung, die hinter den rein militärischen Anstrengungen des Landes nicht zurücksteht.

Die Anerkennung der norwegischen Landesverteidigung kommt auch darin zum Ausdruck, daß der Kaiser von Aethiopien den norwegischen Admiral Horve mit dem Ausbau einer modernen Kriegsmarine betraute. Für diese Norwegen ehrende Aufgabe werden 15 bis 20 Marineoffiziere zur Verfügung gestellt.

Mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet man in Oslo die Vorgänge jenseits der norwegisch-russischen Grenze in Nordnorwegen. Es konnte festgestellt werden, daß die Russen das einspurige Geleise einer 200 km langen Bahnverbindung zwischen Petsamo und dem Eismeerhafen Murmansk fertig erbaut haben. Diese Bahn sichert die Verbindungen zwischen den dort befindlichen zahlreichen Flugplätzen und militärischen Garnisonen auf der Kolahalbinsel, von denen wir letzten Herbst in einer eigenen Reportage aus Nordnorwegen berichten konnten.

Der norwegische Storting (Parlament) hat im Verlaufe einer Militärdebatte auch beschlossen, den Tagessold des einfachen Soldaten ab 1. Februar 1955 auf 4 Kronen (Fr. 2.60) zu erhöhen. Die Mundportionvergütung wird, sofern ein Wehrmann nicht bei der Truppe verpflegen kann, auf Kr. 8.50 festgesetzt. Diese Ansätze sind, so schreibt die norwegische Soldatenzeitung «Mannskaps-Avisa», höher als in Schweden und Dänemark. Nebst den Ausgaben für die Rüstung vergißt Norwegen auch den einzelnen Wehrmann nicht, indem mit einer Soldanpassung der eingetretenen Teuerung Rechnung getragen wurde. Dazu ist noch zu sagen, daß der norwegische Soldat in den von der Armee betriebenen Kantinen der Kasernen von billigeren Preisen profitiert, als dies bei uns mit dem heutigen System der Fall ist. Tolk.

Neues aus fremden Armeen

Neuheiten im Panzerbau

In *England* wurde letztes Jahr die Serienherstellung eines schweren Panzerwagens, genannt «The Conqueror» (Bild 1), aufgenommen, nachdem mit dem Prototyp während einiger Monate umfassende Truppenversuche durchgeführt wurden. Es ist vorgesehen, die ersten fertigen Serien den englischen Besatzungstruppen in Deutschland zukommen zu lassen.

Dieser neue Kampfwagen wiegt 70 Tonnen und ist mit einer Kanone von 100-mm-Kaliber ausgerüstet. Die Besatzung beträgt 4 Mann. Der Conqueror ist nicht als Ersatz für den bereits bewährten Centurion, sondern zu seiner Ergänzung gedacht. Zusammen mit diesem Panzer wird auch neues und tragkräftigeres Brückenmaterial konstruiert. Diese Frage wird durch eine neue, dem Bailey-System ähnliche Konstruktion gelöst, die gleichzeitig sehr stark und relativ leicht sein soll. Dazu kommt die Konstruktion neuer und starker Bergungsfahrzeuge.

In *Amerika* ist der neueste und schwerste Kampfwagen, der «T-43», immer noch im Versuchsstadium. Dieser Panzer wiegt 60 Tonnen und ist mit einer 12-cm-Kanone bestückt, die über eine große Anfangsgeschwindigkeit verfügt. Außer dieser Kanone verfügt der Panzer über zwei schwerkalibrige Maschinengewehre und eine leichte automatische Kanone. Der Motor hat 810 Pferdekräfte und einen 12zylindrigen, luftgekühlten Motor, wie er auch im M-48-Patton zu finden ist. Wanne und Turm dieses Panzers werden in einem Stück gegossen. Gerühmt wird die große Beweglichkeit und die Geländegängigkeit.

Unser Bild (Nr. 2) zeigt den amerikanischen T-43, umgeben von den anderen, heute in der amerikanischen Armee verwendeten Kampfwagen. Von links nach rechts erkennen wir den M-47 (44 Tonnen), den M-48 (48 Tonnen) und den M-41-Walker-Bulldog (24 Tonnen). H. A.

Vor 10 Jahren

23./25. Mai 1945.
Schwere amerikanische Luftangriffe auf Tokio.

Wehrsport

Freiwilliger Sommergebirgskurs 4. Division 1955

Zum Zwecke der alpintechnischen Ausbildung von Anfängern sowie zur Förderung von mittleren und guten Alpinisten führt die 4. Division unter dem Kommando ihres Alpinoffiziers, Hptm. Kaspar Wolf, Magglingen, sowie unter Mitwirkung von tüchtigen und altbewährten Hilfskräften in der Zeit vom 30. Juli bis 6. August 1955 im Raume *Kandersteg* wiederum einen *freiwilligen Sommergebirgskurs* durch. Der Kurs, militärisch organisiert, wird vom EMD subventioniert. Die Kursteilnehmer haben an die Kurskosten (inkl. Bahnbillett) zwischen Fr. 25.— und Fr. 35.— beizutragen. Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie die Wehrmänner der 4. Division und der Gz.-Br. 4. Aber auch Wehrmännern anderer Heereseinheiten steht die Teilnahme offen. Die Angehörigen der 4. Division und der Gz.Br. 4 richten ihre Anmeldungen an ihren Einheitskommandanten, die übrigen Wehrmänner direkt an Kommando 4. Division, Basel. Anmeldeschluß: 1. Juni 1955.

Als Diener in der Nation steht die Armee über der Politik, und das muß so bleiben. Ihre Ergebenheit gilt dem Staat, und es steht dem Soldaten nicht zu, seine Ergebenheit wegen seiner politischen Ansicht zu ändern.

Feldmarschall Lord Montgomery.